

Lobbach-Waldwimmersbach

Sie kümmern sich um querschnittsgelähmte Ukraine-Flüchtlinge

Die Fördergemeinschaft der Querschnittgelähmten nimmt sich an polnischer Grenze der Betroffenen an.

🔔 Noch 10 Gratis-Artikel diesen Monat.

📄 RNZonline Angebote



02.04.2022, 06:00 Uhr



Menschen mit Querschnittlähmung haben meist eine besonders beschwerliche Flucht aus dem Kriegsgebiet hinter sich und brauchen dann dringend Hilfe. Symbolfoto: Barth

Von Christiane Barth

Lobbach-Waldwimmersbach. Manchmal sind die Ukraine-Flüchtenden lange, oft Wochen unterwegs, bis sie die Grenze ins Nachbarland und damit sicheres Terrain erreichen. Besonders schlimm ist das, wenn die Flüchtenden krank oder querschnittsgelähmt sind. In der **Waldwimmersbacher Manfred-Sauer-Stiftung**, einem Therapie- und Begegnungszentrum für

Querschnittgelähmte und Fußgänger, ist auch die "**Fördergemeinschaft der Querschnittgelähmten in Deutschland e.V. (FGQ)**" ansässig, die unter anderem im ukrainischen Grenzgebiet dafür sorgt, dass die Betroffenen gut unterkommen. Die RNZ sprach mit dem Vorsitzenden, Kevin Schultes, der auch Mitglied im Stiftungsrat der Manfred-Sauer-Stiftung ist.

"Bereits eine Woche nach Kriegsbeginn kam eine erste Gruppe Querschnittgelähmter in Deutschland an", berichtet Schultes. Diese Menschen benötigten länger, bis sie die Grenze zu Polen erreichten. Denn längst nicht alle seien mit dem Auto unterwegs: "Viele kommen in Polen an und wissen nicht, wie es weitergehen soll." Gemeinsam mit anderen Organisationen besorge man Unterkünfte für die Menschen aus dem Kriegsgebiet, die darüber hinaus besonders betreut werden müssten. "Wir wollen uns als Ansprechpartner für die Geflüchteten mit Querschnittlähmung einbringen", erklärt Schultes.

Der gemeinnützige, seit 40 Jahren bestehende Verein mit rund 4000 überwiegend querschnittgelähmten Mitgliedern versteht sich als Selbsthilfeorganisation, aber auch als Sprachrohr, ist daher politisch engagiert und arbeitet mit allen 28 deutschen Querschnittgelähmten-Zentren zusammen. Seit Anfang der 2010er Jahre ist die Geschäftsstelle der "FGQ" in der Waldwimmersbacher Manfred-Sauer-Stiftung ansässig. Zusammen mit anderen europäischen Organisationen ist der Verein nun an einem Hilfsprojekt beteiligt, das sich um die Geflüchteten aus der Ukraine kümmert.

Denn die besonderen Anforderungen dieser Menschen stellten auch besondere Anforderungen an die Immobilie, erklärt Schultes. Bisher habe man alle Ankömmlinge gut unterbringen können. Doch gestalte sich dies jetzt immer schwieriger, weil die Zahl der Geflüchteten in Deutschland immer größer werde und zudem vermehrt barrierefreie Unterkünfte benötigt würden. "Das ist ja in normalen Zeiten schon schwierig", gibt Schultes zu bedenken. Nun werde über das bestehende Netzwerk "händeringend" nach Unterbringungsmöglichkeiten gesucht: "Die Lage ist sehr angespannt."

Auch in Polen organisiert die Fördergemeinschaft die Unterbringung, ist mit einigen Mitgliedern vor Ort und hat inzwischen eine Immobilie angemietet, um die barrierefreie Erstunterbringung mit medizinischer und pflegerischer Versorgung zu gewährleisten. Dies geschehe in Zusammenarbeit mit der "Deutschsprachigen medizinischen Gesellschaft für Paraplegiologie" und der Schweizer Paraplegiker Stiftung, die das medizinische Personal sowie die Pflegekräfte stelle. Um die sprachliche Barriere zu überwinden, habe der Lobbacher Verein vor Ort inzwischen einen Übersetzer und Projektleiter eingestellt.

"Und dann kümmern wir uns von Polen aus um die Weitervermittlung", berichtet Kevin Schultes. Darüber hinaus würden medizinische Hilfsmittel in der Grenzregion dringend benötigt. Die meisten Rollstühle müssten bei der Erstversorgung der Geflüchteten repariert werden; auch dafür werde Personal benötigt.

[Meist gelesen](#) | [Zuletzt kommentiert](#) |

[Meist kommentiert](#)

Meist gelesen

- ▶ **Mauer:** Feuerwehrauto umgekippt - fünf Verletzte (Update)
- ▶ **Heidelberger Weststadt:** Eisenwaren-Handlung "Rud. Entenmann" vor dem Aus?
- ▶ **Baden-Württemberg:** Wo die Maskenpflicht jetzt noch gilt
- ▶ **Hettingen:** Gaststätte "Im Hasenwald" öffnet wieder

Das könnte Sie auch interessieren

▶ **Geflüchtete zweiter Klasse?:**
Bahn verwehrt Roma-Familie
in Mannheim Zutritt zu
Schutzraum

▶ **Corona-Ticker Neckar-
Odenwald:** Zwei weitere
Corona-Tote

▶ **Heidelberg:** Historiker Edgar
Wolfrum unter
Plagiatsverdacht

▶ **Wiesloch:** Plötzlich fehlt
Brustkrebs-Patientin das
lebenswichtige Medikament

▶ **Eberbach:** Warum der
Oldtimer auf Behinderten-
Parkplatz parken darf

▶ **Heidelberg/Rhein-Neckar:**
3078 Ungeimpfte wurden
dem Kreis gemeldet

RNZ-News auf Ihr Smartphone

Die wichtigsten Meldungen aus der Metropolregion Rhein-Neckar mit Telegram, Notify oder dem Facebook-Messenger direkt auf Ihr Smartphone.



Ich akzeptiere die Datenschutzerklärung




FACEBOOK CHAT STARTEN

© MessengerPeople

hier werben

Copyright © Rhein-Neckar-Zeitung 2022 | [Kontakt](#) | [Karriere](#) | [Impressum](#) | [RNZ-Newsletter](#) | [Datenschutzbestimmungen der Rhein-Neckar-Zeitung GmbH](#) | [AGB](#)

 powered by plista

Website by [Rhein-Neckar-Zeitung](#)